



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturw. Heimatforschung
herausgegeben von E. Wagner.

Postscheckkonto d. Kassenwarts V. Weiß; Hamburg 125826

Nr. 38

Hamburg, Juli 1947

301. Jungzeitliche Strandformen unter den Schmetterlingen der deutschen Nordseeküste. (Fortsetzung)

4. *Miana bicoloria* Vill. (*furuncula* Schiff). An den Küsten der Nordsee (und Ostsee) löst sich die Zweifarbigkeit der Art (schwarze oder dunkelbraune Innenhälfte, helle Außenhälfte der Vorderflügel) zu einer helleren, einheitlicher wirkenden Gesamtfärbung auf. Zweckmäßig werden alle in diese Entwicklungsrichtung fallenden Formen als *insulicola*-Formenkreis zusammengefaßt, nach der von den Nordseeinseln beschriebenen *insulicola* Stgr., 1871 (al. ant. *griseis*, *albido-nigroque strigulosus*). Die Entwicklung geht bis zu gelblichen, nur noch schattenhaft gezeichneten oder eintönig weißlich ockergelben Formen; es ist nicht erforderlich, alle dafür gegebenen Namen hier anzuführen. (Figuren: Seitz III, Taf. 42; Culot I, Taf. 22, Fig. 5; South II, Taf. 134; Nordström, Sveriges Fjärilar, Taf. 26, Fig. 7e).

Die hellen Formen kommen vor allem an den Küsten der Nordsee vor, ferner bis Irland und auch an der Ostsee. Im Inlande überwiegt die Nominatform, so z. B. in Pommern, wo *bicoloria* im Binnenlande häufiger ist als an der Küste, während hier eintönigere bis hellgraue Formen vorherrschen (Urbahn). Im Niederelbegebiet findet sich *bicoloria* im Sachsenwald, während auf den Hamburger Elbinseln die abberrierenden eintönigen Formen überwiegen.

Von den französischen Küsten wird weder *insulicola* noch eine andere Form dieses Formenkreises erwähnt (Lhomme, Catalogue).

5. *Hadena sordida* Bkh. f. *Engelharti* Duurloo. (Grundfarbe gelblichgrau aufgehellt, Zeichnungen verschwindend. Extrem: Die weißgraue, nur noch schattenhaft gezeichnete f. *lactea* Cock. — Fig. s. Warnecke l. c. bei *cursoria*; farbige Abbild. der *Engelharti* s. Hoffmeyer-Knudsen, l. c. bei *M. literosa*; ähnlich die spanische Form *renardi* B.; Seitz III, Suppl., Taf. 19 g. — Figur der *lactea* s. Warnecke, l. c. bei *M. albicolon*).

Ebenfalls eine ausgezeichnete Strandform der Nordsee, die gar keine Ähnlichkeit mehr mit der Nominatform hat!

England (mit *lactea* Cock.). Holland (schon Snellen, 1867, erwähnt sehr helle, fast sandfarbene Stücke aus den Dünen). Ostfriesische Inseln (Borkum, mit *lactea* Cock.). Nordfriesische Inseln (Amrum, Sylt; auf Sylt häufig). Dänemark [nur an der Westküste Jütlands, von wo diese Form auch beschrieben ist, nicht an der Ostküste, wie Warren im Seitz angibt.

Am Strande der ganzen jütischen Westküste, und zwar in der Regel in Menge, während die Nominatform hier nur einzeln auftritt. (Hoffmeyer-Knudsen)].

Von den Küsten der Ostsee noch nicht erwähnt; aus Pommern werden aufgehellte Stücke angeführt, die als Übergang zu Engelharti bezeichnet werden.

6. *Acidalia ochrata* Hb. f. *cantiata* Prout. (Eine kleinere trübgefärbte Form mit wenig Rot, Prout im Seitz IV, S. 91. — Die Färbung ist mehr schmutziggelb als rötlich).

Südengland, nur an einer Stelle an der Küste von Kent. Dünengebiete Hollands (Prout). Inseln Borkum (Warnecke, Mitt. Deutsch. Ent. Ges., VI, 1935, S. 61—63).

Die nächsten Fundorte der ausgesprochen xerothermen Nominatform liegen im Mainzer Becken und in Pommern (Schwalbenberge bei Gartz und Stralsund 1907).

7. *Gnophos obscurata* Schiff. f. *calceata* Stgr. und f. *mundata* Prout. (Calceata ist eine Lokalrasse mit weißlicher Grundfarbe auf Kreideboden in Südengland; f. *mundata* ist eine seltene Form der calc. ohne jede dunkle Bestäubung, elfenbeinfarbig nur mit dünnen schwarzen Mittellinien und Ringmonden. Figur der calceata s. Culot, IV, Taf. 58, Fig. 1174; Figur der mundata s. Warnecke, Lambillionea, Brüssel, 1939, p. 71, Taf. V).

Mundata findet sich in derselben extremen Ausbildung an den Kalkfelsen der Saale bei Naumburg wieder (Warnecke, l. c.).

8. *Nola centonalis* Hb. f. *Alfkeni* Warn. (Vorderflügel einfarbig milchweiß, ohne die Binden, Extremform der f. *atomosa* Brem. S. Warnecke, l. c. bei Mam. albicolon).

Borkum, Holland (Wijk aan Zee, Zandvoort nach Lempke).

9. *Lithosia pygmaeola* Doubl. (Eine spezialisierte Lokalrasse der weit verbreiteten, später beschriebenen *pallifrons* Zell. Vorderflügel bleich gelbgrau statt gelb. Figur im Seitz, II, Taf. 13a, als *pallifrons*; South II, Taf. 99, Fig. 3, 4).

Beschränkt auf die Küsten von England (Kent, Norfolk), Belgien, Holland (im ganzen Dünengebiet, Lempke, Cat., S. 161).

Soweit *pygmaeola* außerhalb dieser Gebiete gemeldet wird, dürfte es sich um graue Formen der *pallifrons* (= f. *grisea* Fuchs) handeln, die einzeln an manchen Orten unter der Nominatform vorkommen, vielleicht auch um Verwechslungen mit dunklen Formen der nahverwandten *lutarella* L. (f. *nigrogrisea* Peets). Jedenfalls ist in Deutschland, in Dänemark und Schweden bisher nur die Nominatform gefunden.

Es gibt noch eine Anzahl von aufgehellten Formen anderer Arten, welche für das Nordseegebiet charakteristisch sind; sie finden sich aber auch z. T. weit zerstreut über Europa unter den anderen Formen derselben Art. Zu diesen Formen gehören u. a. *Miana fasciuncula* Hw. *cana* Stgr. und *pallida* Tutt, *Larentia* L. ab. *anaemica* Kautz (Amrum), *Scodiona fagaria* Thnbg. ab. *albidaria* Stgr. (von der Westküste Frankreichs bis zur Niederelbe und Schleswig-Holstein).

Vielleicht bilden sich aufgehellte und verwachsen gezeichnete Formen noch unter anderen den Strand bewohnenden Arten des Nordseegebietes. Die ersten Ansätze dazu finden sich z. B. unter *Agrotis tritici* L., *Mamestra trifolii* Rott, *Hydroecia fucosa* Frr. *paludis* Tutt.

G. Warnecke, Hamburg-Altona,

302. (Col. Carabidae). *Carabus monilis* F. Diese seit Jahrzehnten in Norddeutschland verschollene Art fand ich auf dem nördlichen Allerufer bei Rethem (in der Nähe von Verden) in 10 Ex. unter Grassoden im Urstromtal der Aller. 11. V./10. VI. 37.

Carabus violaceus ssp. *purpurascens* F. kommt in den Allerwiesen bei Rethem und in den Auwiesen der Nebenflüsse vor. VI/VII. 37 etwa 20 Ex. Sonst bei Burgdorf bei Hannover und Kirchboitzen bei Walsrode festgestellt. (Von Plath auch bei Schwarmstedt/Aller gefunden. Dr. Lohse).

Carabus auratus L. Diese sonst im Gebiet häufige Art fehlt wegen des geringen Lehmvorkommens in der Heide. In der Umgebung von Lüneburg wurde sie in 5 Jahren intensiven Sammelns nicht gefunden. Bei Ülzen am 22. V. 46 ein Ex. im Garten. – Es wäre interessant, die weitere Ausbreitung der Art in der Lüneburger Heide festzustellen. (Fehlt nach Angabe von Herrn M. Krahrmer auch bei Rotenburg in Hann.).

Abax parallelus Dft. Diese in Nordwestdeutschland sehr seltene Art fand ich auf der Wingst bei Stade in etwa 10 Ex. VI/VII 45 in lehmiger Buchenwurzelerde. Carl Ludwig Blumenthal.

303. (Col. Anthrib.) Am 14. V. 47 bei Krümmel holte ich aus der dünnen Rinde eines Koppelpfahles (Fichte) ein noch etwas unreifes Stück von *Allandrus undulatus* Panz. Die nächsten Fundorte dieser Art liegen nach Reitter mehrere 100 km entfernt. (Nassau, Ostpreußen). Die Fundumstände zeigen aber so deutlich eine Entwicklung an Ort und Stelle, daß eine Verschleppung ausgeschlossen ist. Dr. Lohse.

304. (Col. Cerambycidae) In den letzten Jahren mehren sich die Fälle, daß *Stenopterus rufus* in Nordwestdeutschland gefunden wurde. Während noch 1936 unser Cerambycidenverzeichnis nur einen Einzelfund von Plath aus Lüneburg aufweist und das Tier nicht aus den Nachbargebieten angibt, können wir jetzt eine starke Verbreitungs- und Häufigkeitszunahme melden. Ülzen 1947 mehrfach (Blumenthal, Weiß), Unterlüß VI. 47 (Blumenthal), Celle 1946/47 sehr zahlreich (Dr. G. Schmidt), Rotenburg/Hann. 1946/47 zahlreich (Krahrmer), Aldrup (Oldenburg). In den letzten Jahren regelmäßig (Kerstens) 1947 mehrfach (Krahrmer, Lohse, Weiß). Es bleibt abzuwarten, ob die Art sich auch noch in dem Hamburger Gebiet südlich der Elbe einfinden wird. Das Tier findet sich vorzüglich Ende Juni auf weißblühenden Kompositen (*Achillea*, *Chrysanthemum*). Dr. Lohse.

305. (Col. Lucan.) Durch den Ülzener Coleopterologen Blumenthal erfuhr ich, daß er im Jahre 1935 ein Stück des *Ceruchus chrysomelinus* Hochw. im naturgeschützten Urwaldgebiet des Forstes Unterlüß an faulem Fichtenholz fing. Ein Sammelausflug, den ich daraufhin im Juli 1946 in dieses einzigartige Gebiet machte, ergab, daß das ehemalige Naturschutzgebiet einer planlosen Abholzung völlig zum Opfer gefallen war. In herumliegendem faulem Fichtenholz fand ich eine Anzahl Larven, sowie Flügeldecken und andere Reste des *Ceruchus*. Ein bei dieser Gelegenheit gefundener *Baptolinus affinis* Payk. brachte mich dann auf die richtige Spur. Da als Lebensraum des *Baptolinus* allgemein nasser Birkenmulm angegeben wird, suchte ich planmäßig nach abgestorbenen Birken, in der Annahme, daß diese wohl auch dem *Ceruchus* zur Entwicklung ausreichen würden. Bei dieser Gelegenheit fand ich in einer rotfaulen Birke etwa 12 *Ceruchus* nebst zahlreichen Larven und Puppen. Wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit wurden kaum andere Funde von Bedeutung gemacht; doch seien noch von dort erwähnt: *Bolitodora bella* Märkel

und B. Mulsanti Sharp (Dr. G. Benick rev.), *Lomedusa strumosa* Grav., *Lymexelon navale* L., *Thymalus limbatus* F., *Pediacus depressus* Herbst., *Sphaeriestes ater* Payk., *Aderus nigrinus* Germ., *Lucanus cervus* L., *Magdalis memnonia* Gyll.

Am 23. VI. dieses Jahres wiederholten wir den Besuch des Lüßwaldes. Das ehemalige Naturschutzgebiet war nunmehr durch die Sprengung und Rodung der Stubbenreste völlig verschwunden. An seinem Rande standen noch wenige fast völlig abgestorbene Eichen, und zwischen einigen dünnen Kiefern und Birken des umgebenden Jungholzes fanden sich noch Reste von totem Holz. Trotzdem konnten noch in Gemeinschaft mit den Herren Dr. Günther Schmidt, Blumenthal und Weiß gut 20 Stücke des *Ceruchus* aus den rotfaulen Resten von Fichten und besonders Birken erbeutet werden. Desgleichen ließen sich noch reichlich die anderen Stadien feststellen. Trotzdem müssen wir damit rechnen, daß der *Ceruchus* im Lüßwald der durch den Kahlschlag bedingten Austrocknung zum Opfer fallen wird; denn sein Wohngebiet ist auf kilometerweite Entfernung von trockenem Kiefernwald umgeben. Das Vorkommen des *Ceruchus* ist im Allgemeinen auf die wesentlich feuchteren Waldungen unserer Hoch- und Mittelgebirge beschränkt, und meines Wissens in der Norddeutschen Tiefebene unbekannt. Ein ähnliches isoliertes Vorkommen hat die Art noch in den urwaldähnlichen Gebieten am mittleren Dalef in Schweden. Wir dürfen sie wohl mit gutem Recht als ein Urwaldrelikt ansehen.

Dr. Lohse.

306. (Col. Ceramb.) In diesem Jahre machten wir noch einen weiteren interessanten Fund im Lüßwalde. Und zwar konnten wir auf einem Kahlschlag an den Blüten von *Rubus* und *Epilobium* zahlreich den schönen Bockkäfer *Gaurotes virginea* L. feststellen. *Gaurotes* ist in der Ebene ein seltener Gast; daß er in solcher Zahl hier zur Entwicklung kam, muß als eine große Ausnahme angesehen werden. Die Stücke hatten durchweg einen schwarzen Halsschild; die im Gebirge häufigere *a. thalassina* Schrnk. war nur in wenigen Übergangsstücken vertreten.

Dr. Lohse.

307. (Col. Chrysomel. und Curc.) Im Gelände des Lüneburger Zeltberges fingen H. Tabel und ich am 17. VIII. 46 eine größere Zahl meist unreifer *Longitarsus gracilis* Kutsch. Bei einer Nachsuche am 21. IX. konnte ich nun die Feststellung machen, daß ein Teil der Tiere auf den von ihnen stark zerschossenen Rosetten des *Senecio jacobaeae* saß. Der Fraß konnte einwandfrei beobachtet werden, es standen auch genügend *Tussilago*-pflanzen in der Nähe, sodaß es sich nicht um einen Notfraß handelte. *L. gracilis* hat also zwei verschiedene Fraßpflanzen. Außer dem für unser Gebiet neuen *Longitarsus* fanden wir an gleicher Stelle noch zwei weitere für uns neue Arten: *Apion brevirostre* Herbst. in Anzahl auf *Hypericum* und *Rhynchaenus angustifrons* West. daselbst am 17. V. 47 auf *Populus*.

Dr. Lohse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 38 \(Beiträge Nr. 301-307\) 165-168](#)